

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 21

Titel: Facebook und Co - das Ende der Privatsphäre? (40 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

3.14 Facebook & Co – das Ende der Privatsphäre?

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ einen kurzen Überblick über die Geschichte der sozialen Netzwerke erhalten,
- ◆ sich mit den Vor- und Nachteilen von sozialen Netzwerken auseinandersetzen,
- ◆ erkennen, dass heute eine kaum mehr überschaubare Vielfalt an sozialen Netzwerken existiert,
- ◆ ihre eigene Aktivität in sozialen Netzwerken mit statistisch erhobenen Daten vergleichen,
- ◆ spielerisch erlernen, welche sozialen Netzwerke heute den höchsten Marktwert aufweisen,
- ◆ Facebook als das heute mit Abstand bedeutendste soziale Netzwerk kennenlernen,
- ◆ sich vertieft mit der Problematik des „Freundesammeln“ bei Facebook auseinandersetzen,
- ◆ die Problematik der Privatsphäre und des Datenschutzes bei Facebook diskutieren,
- ◆ erkennen, dass die Vision eines „Lebensarchivs“ bei Facebook elementare datenschutzrechtliche Fragen aufwirft,
- ◆ diskutieren, inwiefern die Zeit, die Jugendliche heute im Internet verbringen, deren eigenes Leben verändert,
- ◆ sich mit den Gefahren sozialer Netzwerke intensiv auseinandersetzen,
- ◆ die Ursachen von Cybermobbing diskutieren,
- ◆ mit den Folgen von Cybermobbing konfrontiert werden,
- ◆ erkennen, was man selbst gegen Cybermobbing tun kann und wie man sich davor schützt,
- ◆ sich mit einem tragischen Fall von Cybermobbing beschäftigen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Soziale Netzwerke früher und heute</p> <p>Eine Grafik aus den USA zeigt die Entwicklung der sozialen Netzwerke von 1978 bis heute und verdeutlicht die rasante Entwicklung dieser Dienste.</p> <p>Im Anschluss wird ein kurzer Überblick über die Möglichkeiten des „Web 2.0“ gegeben.</p> <p>Mithilfe einer Folienvorlage sollen die Schüler dann ihre eigenen Erfahrungen mit sozialen Netzwerken wie Facebook sammeln und diskutieren.</p> <p>Anhand einer Zusammenstellung verschiedener Logos sozialer Netzwerke soll den Schülern die schier unübersehbare Vielfalt dieser Dienste vor Augen geführt werden.</p>	<p>→ Eine kurze Geschichte der sozialen Netzwerke/M1 (Grafik)</p> <p>→ Soziale Netzwerke – ein Überblick/M2 (Text)</p> <p>→ Meine Erfahrungen mit sozialen Netzwerken/M3 (Folienvorlage)</p> <p>→ Logos sozialer Netzwerke/M4 (Grafik)</p>

3.14

Facebook & Co

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

<p>Schließlich soll eine Monopoly-Adaption, bei der die teuersten Straßen durch soziale Netzwerke ersetzt sind, den Schülern auf spielerische Weise verdeutlichen, welche wirtschaftliche Macht heute hinter diesen Diensten steht.</p> <p>Die beliebtesten sozialen Netzwerke in Deutschland und die Online-Aktivitäten Jugendlicher im Alter von zwölf bis 19 Jahren können mithilfe zweier Statistiken erarbeitet und diskutiert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die beliebtesten sozialen Netzwerke in Deutschland/M5 (Statistik) → Aktivitäten Jugendlicher im Internet/M5 (Statistik) → Social Media Monopoly/M6a bis c (Spielvorlage)
<p>II. Facebook – und die Folgen</p> <p>Eine Grafik mit verschiedenen Schlagwörtern zum größten sozialen Netzwerk – Facebook – soll zur Diskussion über diesen Dienst herausfordern.</p> <p>Die sogenannte „Facebook-Depression“ – also die Angst, eine nicht ausreichende Zahl an Freunden bei Facebook aufweisen zu können – soll im Anschluss thematisiert werden.</p> <p>Sollten Jugendliche ihre Eltern als „Freunde“ bei Facebook akzeptieren? Diese für viele Betroffene sicher provokante Frage versucht eine englischsprachige Grafik zu beantworten.</p> <p>Ein ganz anderes Problem stellt der Schutz persönlicher Daten in Facebook dar. Ein fiktives Ortsschild lädt zur Diskussion über das Thema „Datenschutz in sozialen Netzwerken“ ein.</p> <p>Heftig umstritten ist das von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg angekündigte Lebensarchiv aller Facebook-Nutzer. Datenschützer sehen hier das Ende der Privatsphäre von Nutzern dieses sozialen Netzwerkes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Diskussion über Facebook – Schlagzeilen/M7 (Grafik) → Facebook. Freundesammeln macht krank/M8 (Zeitungsartikel) → Eltern als „Freunde“ bei Facebook?/M9 (Grafik) → Soziale Netzwerke und der Datenschutz/M10 (Grafik) → Facebook will Lebensarchiv werden/M11a und b (Zeitungsartikel)
<p>III. Die Gefahren bei Facebook & Co</p> <p>Kaum ein anderer Dienst hat den Alltag Jugendlicher derart verändert wie Facebook. Ein Arbeitsblatt stellt zum einen die Frage, was Schüler heute ohne Facebook machen würden, und will zum anderen ermitteln, wie viel Zeit sie mit welchen Diensten täglich im Internet verbringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Verweildauer in sozialen Netzwerken/M12 (Arbeitsblatt) → Mögliche Ergebnisse/M13 (Statistik, Text)

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

<p>Bei allen Vorteilen, die soziale Netzwerke haben können: Die Gefahren dieser Dienste sind vielen nicht bewusst. Anhand verschiedener Materialien sollen die Schüler deshalb diverse Gefahren erarbeiten und im Anschluss eine Mindmap erstellen. Danach werden die Ergebnisse im Klassenplenum diskutiert.</p> <p>Ein YouTube-Film des wissenschaftlichen Projekts „Explainity“ fasst diese Problematik noch einmal schülerkonform zusammen.</p>	<p>→ Die Gefahren sozialer Netzwerke/M14 (Tafelanschrieb)</p> <p>→ Gefahren Nr. 1 bis 8/M15 bis M22 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Gefahren bei Facebook & Co – einfach erklärt/M23 (Filmvorschlag)</p>
<p>IV. Cybermobbing als Herausforderung</p> <p>Die wohl mit Abstand größte Gefahr für Nutzer sozialer Netzwerke ist das sogenannte Cybermobbing oder auch Cyberbullying. Eine Übersicht erklärt zunächst, um was es sich bei dieser vergleichsweise neuen Form des Mobbings genau handelt.</p> <p>Zwei Grafiken verdeutlichen die Folgen für die Opfer, aber auch für die Täter und fordern zur Diskussion heraus.</p> <p>Ein längerer Zeitungsartikel geht der Frage nach, wie man sich gegen Cybermobbing schützen kann.</p> <p>Ferner zeigt eine Tabelle, was man tun sollte, wenn man Opfer dieser Art des Mobbings geworden ist.</p> <p>Welche Folgen Cybermobbing für Jugendliche haben kann, verdeutlicht ein Filmbeitrag über den Selbstmord des 13-jährigen Joel Horn.</p> <p>Abschließend werden verschiedene Ratgeber und Anlaufstellen für Mobbingopfer aufgelistet.</p>	<p>→ Was ist Cybermobbing?/M24 (Text)</p> <p>→ Folgen für Opfer und Täter/M25 (Grafiken)</p> <p>→ Cybermobbing: Was ist das, wie schütze ich mich?/M26a bis c (Zeitungsartikel)</p> <p>→ So melden Sie Mobbing und Kontoklau beim Betreiber/M27 (Tabelle)</p> <p>→ Filmbeiträge über Gefahren sozialer Netzwerke/M28a und b (Inhaltsangabe)</p> <p>→ Ratgeber und Anlaufstellen im Internet/M29 (Tabelle)</p>

3.14

Facebook & Co

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Tipp:

- ♦ Adamek, Sascha: Die Facebook-Falle: Wie das soziale Netzwerk unser Leben verkauft, Heyne Verlag, München 2011
- ♦ Bleich, Holger/Braun, Herbert: Soziale Sicherheit. Datenschutz-Schwachpunkte der Social Networks, in: c't – Magazin für Computertechnik, 7/2010, S. 114-118
- ♦ Christakis, Nicholas A. u.a.: Die Macht sozialer Netzwerke: Wer uns wirklich beeinflusst und warum Glück ansteckend ist, Fischer Verlag, Frankfurt 2011
- ♦ Ebersbach, Anja/Glaser, Markus/Heigl, Richard: Social Web, UTB Verlag, Stuttgart 2011
- ♦ Fuhse, Jan/Stegbauer, Christian: Kultur und mediale Kommunikation in sozialen Netzwerken (Netzwerkforschung), VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011
- ♦ Leistert, Oliver/Röhle, Theo: Generation Facebook: Über das Leben im Social Net, Transcript Verlag, Bielefeld 2011
- ♦ Reichart, Elke: gute-freunde-boese-freunde. leben im web, Hanser-Verlag, München 2011
- ♦ Strauf, Heinz: Soziale Netzwerke: Verantwortungsbewusst im Netz kommunizieren, Persen im Aap Lehrerfachverlag, Buxtehude 2012
- ♦ Wagner, Ulrike u.a.: Wo der Spaß aufhört ... Ergebniszusammenfassung der Teilstudie „Wo der Spaß aufhört ... Jugendliche und ihre Perspektive auf Konflikte in Sozialen Netzwerkdiensten“, 2012; vgl.: http://www.jff.de/dateien/Kurzfassung_Studie_Online-Konflikte.pdf
- ♦ Wanhoff, Thomas: Wa(h)re Freunde – Wie sich unsere Beziehungen in sozialen Online-Netzwerken verändern, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2011

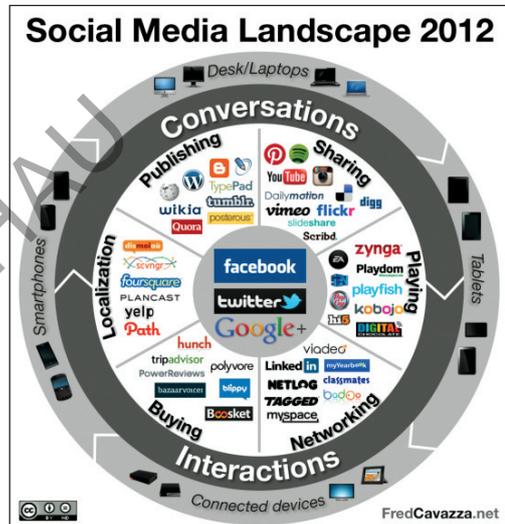
Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Anmerkungen zum Thema:

Das von Mark Zuckerberg begründete soziale Netzwerk **Facebook** (dt. *Gesichtsbuch*) hat heute über 800.000.000 Mitglieder weltweit und ist der mit Abstand beliebteste Dienst unter Jugendlichen. Bis zu 500.000.000 Mitglieder waren Anfang 2012 zeitgleich in diesem **sozialen Netzwerk** aktiv.

Teilnehmer mit gleichen Interessen tauschen sich hier aus, stellen Beziehungen untereinander her oder nehmen wieder Kontakt zu Menschen auf, mit denen sie früher zur Schule gegangen sind. Zu beinahe jedem Thema lassen sich hier Informationen finden.

In Zukunft werden sich im „**Web 3.0**“ die verschiedenen Dienste schrittweise aufeinander abstimmen und den Datenaustausch untereinander ermöglichen.



So entstehen **Persönlichkeitsprofile** von den Nutzern, ohne dass diese davon Kenntnis erlangen. Wer auf diese Profile Zugriff hat, ist nicht immer feststellbar. Bei Facebook wird mit **Gesichtserkennungssoftware** experimentiert und das **Lebensarchiv** sammelt sämtliche Daten, die wir im Internet hinterlassen. Datenschutz bleibt hier oftmals auf der Strecke – der **gläserne Mensch** entsteht.

Neue Krankheitsbilder wie die „**Facebook-Depression**“ sorgen für Schlagzeilen: Sie kann denjenigen treffen, dessen Zahl an Facebook-„Freunden“ unbefriedigend niedrig bleibt und der sich deshalb unbeliebt fühlt.

Allein schon die enorme **Zeit**, die viele Jugendliche in sozialen Netzwerken verbringen, verändert ihren Alltag entscheidend.

Bei Bewerbungen recherchieren immer mehr Firmen in der **Facebook-Vergangenheit** ihrer Bewerber oder fragen direkt nach den **Facebook-Passwörtern**. Ein zu **unbedachter Umgang** mit sozialen Netzwerken kann dann die berufliche Zukunft verbauen – oder bereits die Gegenwart zerstören.

Welche Bedeutung diese Dienste auch für illegale Aktivitäten darstellen, kann man beinahe täglich in der Zeitung lesen. Einbrecher erfahren in Facebook, wann und wie lange ein Hausbesitzer im Urlaub ist, der **Diebstahl von Passwörtern** hat oftmals ungeahnte Folgen. Auch **extremistische Organisationen** entdecken soziale Netzwerke für ihre Propaganda.

Wohl am gefährlichsten für den einzelnen User ist jedoch das sogenannte **Cybermobbing** oder **Cyberbullying**. Ursachen und Folgen dieser vergleichsweise neuen Art des Mobbings im Internet bilden einen Schwerpunkt dieser Einheit. Der **Teufelskreis**, in den jugendliche Mobbingopfer hier geraten können, bleibt den meisten Freunden und Verwandten oft lange verborgen.

Eine der großen Herausforderungen für Eltern und Lehrkräfte ist deshalb der **Schutz Jugendlicher vor Mobbing** und die Frage, wie man Mobbingopfern am besten Hilfe leisten kann.